

Region Waldenburg

Aller guten Dinge sind drei

Langenbruck Kirchgemeinde wieder in ruhigem Fahrwasser

EDI GYSIN

Schwierige Jahre hat die Reformierte Kirchgemeinde Langenbruck hinter sich. Nachdem vor Jahren die Pfarrerin die Gemeinde verliess, trat die Kirchenpflege in globo zurück. Die Kirchgemeinde war an ihrem Ende angelangt, die Gräben schienen unüberbrückbar, die Situation war hoffnungslos verfahren. Bloss unüberbrückbare Gräben, das gibt es eigentlich gar nicht. Allerdings sind schon Menschen gefragt, die eine Perspektive entwickeln können und daran glauben, dass es immer einen Weg gibt.

Der erste Glücksfall für die Langenbrucker Kirchgemeinde war das Engagement von Ruedi Beljean. Es war der Reformierte Kirchenrat des Kantons, der den Biel-Benkemer damit beauftragte, in Langenbruck einen Neuanfang an die Hand zu nehmen. Beljean hat sich sein ganzes Arbeitsleben lang mit Führungsfragen befasst, zudem war er in Biel-Benken Präsident der Kirchenpflege. Dieses Amt übernahm er interimistisch in Langenbruck und es gelang ihm, die Kirchgemeinde aus der Krise zu führen.

Im November 2013 konnte mit Torsten Amling ein neuer Pfarrer gewählt



Die neue Langenbrucker Kirchenpflege, von li.: Ruedi Beljean, interimistischer Präsident; Stefanie Lienhard; Pfarrer Torsten Amling; Luzia Vonäsch; Eduard Moser, Vizepräsident; Patricia Zindel, Präsidentin ab 1. Mai; Ursula Jenni und Sandra Wildi.

FOTO: E. GYSIN

werden, dies war der zweite Glücksfall. Amling versieht in Langenbruck ein 50-Prozent-Pensum und zu ebenso viel ist er auf der Basis eines Zusammenarbeitsvertrags in der Kirchgemeinde Waldenburg-St. Peter engagiert. In der Person von Patricia Zindel konnte auch eine neue Präsidentin für die Kirchenpflege gefunden werden, Glücksfall Nummer drei. Zindel ist vor zwei Jahren mit ihrer Familie nach Langenbruck gezogen. Ab dem 1. Mai wird sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen der Kir-

chenpflege die Verantwortung für das Gedeihen der Kirchgemeinde übernehmen. Am 30. April hat Beljean seine letzte Kirchenpflegesitzung geleitet und den Stab an seine Nachfolgerin übergeben. Beljean machte kein Hehl daraus, dass er dieses Engagement gerne auf sich genommen habe, «ich kann mich mit Freude verabschieden, auch mit Dankbarkeit. Ich würde nach dieser tollen Erfahrung das Engagement sofort wieder übernehmen», sagte er beim Abschied aus Langenbruck.